

Die Forschungsgesellschaft „A.A.S.“

Zwei wichtige Vertreter auf Basis der A.A.S.-Thesen sind unter anderem der Franzose Robert Charroux und eben Erich von Däniken. Robert Charroux vertrat schon vor EvD die gleichen oder zumindest ähnliche Thesen. EvD bleibt es aber unbenommen, die A.A.S.-Theorie populär gemacht zu haben und ist als „Vater“ dieses Gedankengutes unbestritten. Wie schon erzählt, löste sein erstes Buch „Erinnerungen an die Zukunft“ vielfältigste Reaktionen aus. Im Jahre 1973 wurde in den USA der Verein A.A.S. durch Dr. Gene M. Phillips gegründet. Zum Gründungszeitpunkt hat dies „Ancient Astronaut Society“ bedeutet. Dies heißt ja wörtlich übersetzt „Gesellschaft für antike Astronauten“ oder „uralte Astronauten-Vereinigung“ oder ähnliches. Hier zeigt es sich aber deutlich, dass eine Übersetzung oft nur mangelhaft möglich ist und auch im gegenständlichen Fall nicht den Kern der Sache trifft. Deshalb wurde im August 1998 im deutschsprachigen Raum die Bezeichnung der Organisation geändert. Sie nennt sich zwar weiterhin A.A.S., aber die Abkürzung ergibt sich nun aus „Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik und SETI“ (letzterer Begriff wird später erläutert). Auch der Name der Vereinszeitschrift „Ancient Skies“ (wörtlich „Uralte oder Antike Himmel“) wurde geändert und zwar auf „Sagenhafte Zeiten“. Die neue A.A.S. hat sich folgende Identität gegeben:



Was sind wir?

Wir sind eine Gesellschaft nach Schweizer Recht. (Der Name unserer Organisation und unsere Zeitschrift ist international geschützt).

Wir sind Wissenschaftler aus zahlreichen Fakultäten und Laien aus allen Berufen vieler Länder, die eine gemeinsame Idee verbindet.

Wir sind Menschen mit einem offenen und forschenden Verstand.

Was sind wir nicht?

Wir sind kein Verein mit Vereinsbestimmungen und Wahlen.

Wir sind keine Religion, keine Sekte.

Wir sind keine politische Organisation.

Mindestens alle vier Jahre wird ein Weltkongress organisiert; der nächste findet im August des Jahres 2001 in Interlaken/Schweiz statt. Dies ist gekoppelt mit der Eröffnung des bereits erwähnten Parks „Mysteries of World“.

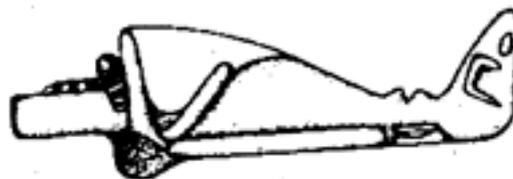
Die amerikanische Schwestergesellschaft A.A.S. RA (Archaeology, Astronautics & SETI Research Association) wurde zeitgleich von Ulrich Dopatka und Giorgio Tsoukalos mit Sitz in Ithaca/New York/USA gegründet. Ihr Publikationsorgan ist die „Legendary Times“. Der A.A.S.-Gründer Gene Phillips hat sich zurückgezogen.

Das A.A.S.-Symbol

Das (alte) A.A.S.-Symbol zeigt ein seltsames Artefakt in der Form eines drachenähnlichen Fluggerätes. Man hat viele solcher ähnlicher Artefakte in Kolumbien und in Ecuador gefunden. Seit Jahrzehnten gehören diese Objekte zu den wichtigsten und eindrucksvollsten Artefakten der sogenannten PALÄO-SETI-These (davon später). Es ist eindeutig bewiesen, dass diese Flugobjekte, die modernen Flugzeugen verblüffend ähnlich sehen, rund 1.500 Jahre alt sind. Das abgebildete Original in Gold ist in der State-Bank in Bogota/Kolumbien ausgestellt. Die Deltageometrie der Tragflächen zeigt eine konsequente Tiefdeckerposition. Das dazu exakt dimensionierte Leitwerk mit der hochaufragenden rechtwinkligen Seitenruderflosse und dem entsprechend horizontal angeordneten Höhenruder verdeutlicht die frappante Ähnlichkeit mit hochtechnischen Fluggeräten wie Düsen- und Propellerflugzeugen und dem Space Shuttle. Und nun kommt's: Das Gerät wurde von Experten des Aeronautical Institute in New York einem Windkanaltest unterzogen, welche die Flugfähigkeit bewiesen. Das beweist nicht nur eine Flugfähigkeit, sondern eine im Jahre 1997 durch naturgetreuen Nachbau eines Modells bewiesene Stabilität in allen Fluglagen, bei dessen praktischer Vorführung sich nicht *eine* aerodynamische Schwäche ergab.



Von den beiden Ingenieuren Dr. Algund Eenboom und Peter Belting wurde ein naturgetreues Modell mit etwa einem Meter Gesamtlänge nachgebaut. Beim A.A.S.-Weltkongreß in Orlando im August 1997 wurde erstmals öffentlich ein erfolgreicher Flug präsentiert. Anlässlich des Jahrestages der „Deutschen Gesellschaft für Luft und Raumfahrt“ wurde am 17/18. April 1998 vor laufenden Fernsehkameras und im Beisein von Wissenschaftlern der Luft- und Raumfahrttechnik, Flugzeugkonstrukteuren und Physikern ein komplettes Kunstflugprogramm mit fünf funk-ferngesteuerten Modellen äußerst erfolgreich absolviert. Dabei gab es Schwierigkeits-Anforderungen wie Loopings, Rollen und Turns; auch im Gleitflug zeigte es hervorragende Flugeigenschaften. Es ist mit Sicherheit auszuschließen, dass sich diese Fähigkeiten „zufällig“ ergeben haben.



Wie sind nun die südamerikanischen „Künstler“ bzw. Hersteller dieser Artefakte vor rund 1.500 Jahren zu diesem erstaunlichen Ergebnis gekommen? Woher hatten sie Kenntnisse über eine Technologie, die erst in unserer jüngsten Vergangenheit von hochqualifizierten NASA-Ingenieuren in zahllosen Windkanalversuchen und Millionen von Computerberechnungen ermittelt wurden? Die konventionelle Deutung von einem „Vogel“ ist falsch, denn Vögel haben keine hochgestellten Schwanzflossen und die Flügel sind nicht unter dem Rumpf angebracht (siehe schematische Darstellung im unteren Bild links). Die Artefakte haben keinerlei Parallelen zur Natur. Alle flugfähigen Spezies, die jemals die Erde bevölkert haben, sind Hoch- oder Schulterdecker. Flügel sind stets dort positioniert, wo wir Menschen die Arme haben; Tiefdeckerformen sind absolut widernatürlich. Auch eine der vielen „seriösen, wissenschaftlichen“ Thesen, dass die Modelle von „Schamanen im Kokainrausch diese Mischwesen gestaltet haben“, klingt eher peinlich als glaubwürdig.



Das Fazit aus A.A.S.-Sicht: es handelt sich um den Nachbau von Geräten, welche die Hersteller tatsächlich gesehen haben. Also um einen klassischen „Cargo-Kult“. Dieser Begriff, der für die A.A.S.-These sehr wichtig ist und eine wichtige Basis darstellt, wird später ausführlich erläutert.

Ziel und Zweck der A.A.S.

Wie lautet nun die Grundaussage der A.A.S., was behauptet sie und was steckt wirklich dahinter? Die These, wie sie bei der Gründung vertreten wurde, in Kurzform:

- a) Die Erde erhielt in prähistorischen Zeiten Besuch aus dem Weltall
- b) Die gegenwärtige technische Zivilisation auf diesem Planeten ist nicht die erste
- c) Theorie a und b kombiniert

In der Zwischenzeit wird aber die These b (und damit auch c) nicht mehr offiziell vertreten, da sich in den letzten Jahren keine neuen Ansätze mehr ergeben haben. Das heißt, der Schwerpunkt liegt nun in der Annahme von außerirdischen Besuchen bzw. direkter Beeinflussung der Menschheit durch außerirdisches Leben in prähistorischer Zeit. Es gibt alle 2 Jahre einen Welt-Kongress mit vielen Referaten, dabei werden auch neutrale Wissenschaftler bzw. Vortragende und auch (ganz bewusst) A.A.S.-Skeptiker eingeladen. Die A.A.S. hat weltweit etwa 20.000 Mitglieder (davon rund die Hälfte im deutschsprachigen Raum). Sie ist eine gemeinnützige Gesellschaft zum Zweck des Sammelns, Austauschens und Publizierens von Indizien, die für die Stützung der A.A.S.-Theorie geeignet sind. Folgenden Fragen widmet dabei die A.A.S. ihr spezielles Interesse, bzw. wird durch diese Punkte die Theorie gestützt:

- die vielen Mythologien und Religionen mit einem gemeinsamen Urkern und Ähnlichkeiten
- Beschreibungen in antiken Texten von Götter-Erscheinungen unter Entwicklung von Feuer, Lärm und Rauch
- Entstehung der menschlichen Intelligenz mit dem fehlenden "Missing Link"
- in allen Religionen ähnlich vorkommende Ereignisse in aller Welt (z. B. Sintflut)
- der Glaube an die Wiederkunft der Götter, bzw. das Versprechen derselben
- Schilderung von göttlichen Strafgerichten und Götterkriegen

- Entschwinden von religiösen, mythologischen Gestalten "in den Himmel"
- Motivation und Entstehung vorgeschichtlicher Bauten aus frühester Zeit
- in alten Texten genannte Zeitverschiebungseffekte
- Entstehung religiöser Symbole und Kulte (Sonnenkult, Sternenkult)
- Beschreibung technischer Geräte (z. B. Mannamaschine, Bundeslade, Trompeten von Jericho, Salomons Flugwagen etc.)
- Darstellung von astronautenähnlichen Göttern oder Lebewesen in Form von Felszeichnungen, Statuen, Bildern, Figuren, Scharbildern und Ähnlichem
- Scharbilder und Felszeichnungen (Nazca, Arizona, Malta, Chile, California etc.)

Pr-Astronautik und PALÄO-SETI

Die A.A.S. prägte die Begriffe Prä-Astronautik und PALÄO-SETI. Der letztere Begriff ist eine Verbindung von zwei häufig in der Wissenschaft verwendeten Begriffen:

PALÄO = urzeitlich, zum Beispiel Paläontologie ist die Lehre von urzeitlichen Lebewesen

SETI = Search for Extra-Terrestrial-Intelligence

SETI wurde im Jahre 1982 als Arbeitsgruppe der IAF (International Astronautical Federation) gegründet und umfasst rund 200 verschiedene Wissenschaftler. Viele davon nehmen an, daß es außerirdisches Leben gibt und schließt auch Besuche der Erde nicht aus. Mit Radioteleskopen wird nach Licht und Radiowellen von möglichen außerirdischen Intelligenzen gesucht. Es laufen eine Reihe von wissenschaftlichen Projekten, um die Paläo-SETI-These zu beweisen bzw. zu bestätigen. Eines davon ist das Projekt „SETA“ (Search for Extra-Terrestrial-Artefacts), welches vom Planetengeologen Dr. Johannes Fiebag, dem Philologen Peter Fiebag und dem Astrophysiker Dr. Karl Grün vorgeschlagen wurde. Seit Anfang 1999 ist bekannt, dass ein mysteriöses Objekt in Erdnahe die Sonne umrundet. Seine Bezeichnung lautet „CG9“. Das Objekt bewegt sich entgegen aller Annahmen für Umlaufbahnen um eine Zentralgestirn fast exakt kreisförmig (also nicht ellipsenförmig) um die Sonne. Ähnlich ungewöhnlich verhalten sich die Objekte „1996 PW“ und „1991 VG“. Radarstrahlen werden normalerweise von jedem Objekt reflektiert, bei „1991 VG“ erbrachten sie einen „Null-Effekt“. Damit scheiden Asteroiden oder Raketen- und Satellitenschrott aus. Eine Mission zu diesen drei geheimnisvollen Objekten könnte einen unmittelbaren Beweis für die Paläo-SETI-Hypothese erbringen.

Grundlagen der A.A.S.-Theorie

Als wichtigste Basis für die A.A.S.-Theorie dienen viele alte Schriften, Mythologien und Religions-Werke. In diesen gibt es ähnliche und übereinstimmende Erzählungen und Berichte von *"Göttern"* oder gottgleichen Wesen, die *„vom Himmel kamen"*, den Menschen viele wundersame Dinge brachten, sie in vielem unterrichteten und sehr oft wieder in den *„Himmel verschwanden"*. Vorher äußerten sie häufig das Versprechen, *„wiederzukommen"*. Zumeist erscheinen diese *„vom Himmel"* in rätselhaften Fahrzeugen unter Entfaltung von Feuer, Rauch, Gestank und Lärm. Die *„Götter"* haben überlegenes Können und treten als Lehrmeister auf. Es gibt auch ähnliche Schilderungen von göttlichen Strafgerichten (Sintflut). In allen Religionen versprechen die *„Götter"* wiederzukommen (der Messias-Gedanke). Einige dieser vielen Mythen und Schriften als Beispiel:

Afrikanische Mythen: Es gibt viele Erzählungen von Göttern, zum Beispiel von welchen, *„die mit einem Ding mit 9 Strahlenbeinen unterwegs sind"*. Die berühmteste Geschichte ist aber die von den Dogon-Negern in Mali/Westafrika, welche detaillierte Kenntnisse über das Doppelstern-System Sirius haben (darüber später ausführlich).

Kassara: Die Mythen der Hopi-Indianer erzählen von *„himmlischen Lehrmeistern"*, den Katchinas.

Ägyptisches Totenbuch: In diesem wird unter anderem vom Gott Thot erzählt, welcher *„aus einem geheimnisvollen Ei kam"*, den Menschen das Licht brachte, sie vieles lehrte und auf einer *„geflügelten Sonnenscheibe Kämpfe am Himmel führte"* (darüber später ausführlich).

Popol Vuh: Die heiligen Schriften der Quiche-Mayas in Guatemala, die davon erzählen, *„daß die Menschen nur zum Teil von dieser Erde stammen"*.

Tripitaka: Die buddhistischen heiligen Schriften mit den Teilen Kandschur (Kantjua) und Tandschur (Tantjua), die von Flugmaschinen *„wie Perlen am Himmel"* erzählen.

Gilgamesch: Das Epos der babylonischen Sumerer, in dem der Held Arjuna die Götter sucht, um von ihnen Waffen zu erbeten. Diese begegnen ihm in einem himmlischen Streitwagen und laden ihn ein, mit in den Himmel zu fahren. *„Das Land unter ihm wirkte wie Mehlbrei und das Meer wie ein Wassertrog"*.

Etana: Das babylonische Epos, in dem „*Etana zum Himmel emporgetragen wird und die Erde immer mehr zusammenschrumpft*“:

Bhagavata: Das altindische Geschichtswerk mit 18.000 Versen, das von „*aus allen Teilen des Universums kommenden Wesen*“ erzählt, die „*Bewohner verschiedener Planetensysteme*“ sind und „*in Flugzeugen fliegen*“.

Mahabharata: Dieses 5.000 Jahre alte mythische indischen Epos besteht aus 18 Büchern mit 100.000 Versen mit Erzählungen über geheimnisvolle Götter. Unter anderem wird von einem fürchterlichen Krieg erzählt. Darüber wird später noch genauer eingegangen.

Sohar (das ist ein Teil der **Kabbalah**): In diesem alten jüdischen Geheimwerk wird von der geheimnisvollen Manna-Maschine erzählt, das Manna ist ja aus der Bibel bekannt. Diese phantastische Geschichte ist in einem Abschnitt ausführlich beschrieben.

Apokryphen: Dies sind jene „*verborgenen Schriften*“, die (manche nach Jahrhunderte langer Diskussion innerhalb der Kirche) letztlich nicht in die Bibel aufgenommen wurden. Im neuen Testament der Bibel gibt es insgesamt vier Evangelien von Matthäus, Lukas, Markus und Johannes (vier „*verschiedene Versionen*“ vom Leben und Sterben des Jesus). Es existieren aber über 30 verschiedene Berichte (Evangelien), wovon die meisten nicht als „*offiziell*“ anerkannt wurden. In einem der Apokryphen erzählt der Prophet Henoch von himmlischen Wagen, die mit Feuer und Lärm herniederkommen und ihn mitnehmen.

Bibel - Altes Testament: Last but not least werden im Alten Testament der Bibel eine Reihe von außergewöhnlichen und interessanten Begebenheiten erzählt. Das „*Buch der Bücher*“ ist eine wahre Fundgrube. Sicher ist die phantastischste Geschichte davon die des Propheten Ezechiel (Hesekiel). Dieser hat eine „*Begegnung mit einem himmlischen Gefährt*“. Dem Thema ist ein eigenes Kapitel gewidmet.

Darüber gibt es zwei empfehlenswerte Bücher aus der A.A.S.-Szene:

„**Da tat sich der Himmel auf**“ (vom NASA-Ingenieur und Raketen-Spezialisten Joseph F. Blumrich) und

„**Kronzeuge Ezechiel**“ (vom deutschen Diplom-Ingenieur für Hochbau und Maschinenbau Hans Herbert Beier).

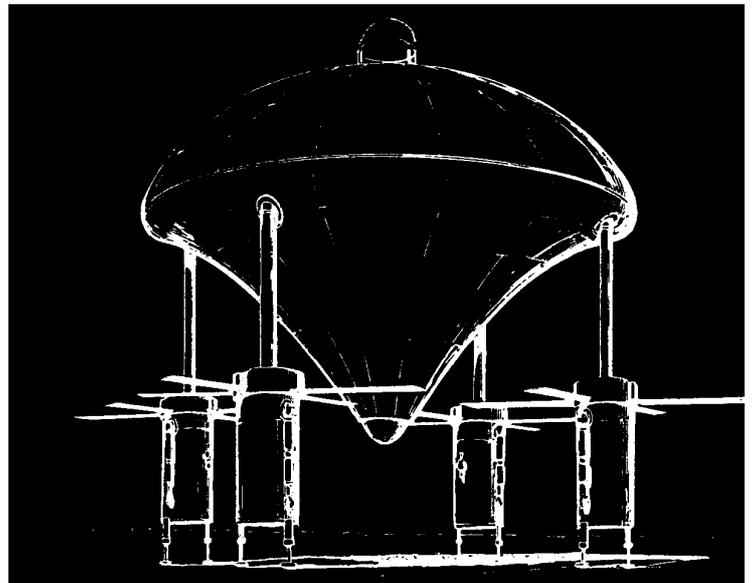
Das Thema wird am Ende des Buches sehr ausführlich behandelt und ich meine, daß diese wirklich phantastische Geschichte die A.A.S.-These am besten stützt. Um die Neugier des Lesers zu wecken, ist im Bild die Raumfähre dargestellt, die Joseph Blumrich aufgrund der Erzählung des Propheten Ezechiel (oder Hesekiel) im Alten Testament nachkonstruiert hat. Die Fähre ist flugfähig und Blumrich hat für einen Teil davon (das berühmte „*Rad im Rad*“) ein US-Patent erhalten!

Das ganz besondere an dieser Geschichte vom Propheten Ezechiel ist, dass (aufbauend auf den Recherchen von Joseph Blumrich) der deutsche Ingenieur Hans Herbert Beier (ein Auslandsösterreicher) eine wahrlich verblüffende Entdeckung machte, welche sich mit den Erkenntnissen des ersteren voll deckte.

Die A.A.S.-These begründet sich außerdem auf viele, real vorhandene Beispiele in der ganzen Welt, wobei diese nicht als „*Beweis*“, aber als Stützung der These zu verstehen sind:

- Statuen, Fresken, Felszeichnungen etc. mit Darstellung von „*Göttern*“
- Geräte und Waffen mit technologischem Hintergrund
- Bauwerke, deren Errichtung auf „*konventionelle*“ Weise fragwürdig erscheint
- Artefakte mit geheimnisvollem Hintergrund

Darüber wird noch in vielen Beispielen ausführlich berichtet werden. Last but not least, wird auch auf die UFO-Szene eingegangen.



Prähistorische Astronauten

Auf der ganzen Welt gibt es unzählige Darstellungen von Wesen in Form von Bildern, Statuen, Artefakten, Felszeichnungen, Keramikmalereien und Reliefs, welche die A.A.S.-These stützen. Häufig sind die dargestellten Wesen mit raumanzugähnlichen Kleidungen und helmähnlichen Kopfbedeckungen abgebildet. Dazu drei Beispiele:

Die **Götterstatue von El-Baul** in Guatemala. Hinter einer Gesichtsscheibe sind Gesichtszüge zu erkennen, ein Schlauch führt zu einem „Tank“ auf dem Rücken.

Der **Astronaut auf einer Sarkophag-Platte** in der Maya-Stadt Palenque in Chiapas, Südmexiko, den ich bei meiner zweiten A.A.S.-Reise im August 1997 gesehen habe. Darüber wird in der Folge noch ausführlich berichtet werden, da dies eines der signifikantesten A.A.S.-Beispiele repräsentiert.

Ein **prähistorischer Astronaut** im Popol-Vuh-Museum in Guatemala-City (siehe unten rechts). Diese Figur konnte ich ebenfalls bei meiner zweiten A.A.S.-Reise im August 1997 bewundern. Dieser „prähistorische Astronaut“ zeigt ganz erstaunliche Parallelen zu einem Astronautenhelm (Bild links). Das mikrofonähnliche Artefakt und der Helm symbolisiert primitiv nach-empfundene Technologie (= Cargo-Kult - auf diesen Begriff wird noch eingegangen).



Rätselhafte Fahrzeuge, Waffen und Geräte

Die Fahrzeuge (Wagen, Barken, Schiffe etc.), welche die „Götter“ benutzten, werden häufig sehr ähnlich beschrieben. Zumeist ist deren Auftauchen nicht „überirdisch“, sondern sehr real und profan mit Lärm, Beben, Feuer, Blitz, Donner, Gestank, hellem metallischem Glanz usw. verbunden, so dass eine technische Interpretation nicht phantastisch sondern vielmehr verständlich und naheliegend erscheint. Die Götter halfen den Menschen oft mit geheimnisvollen Geräten und Waffen mit einem möglichem technologischen Hintergrund. Beispiele dafür sind:

Die **Mannamaschine** im Alten Testament der Bibel, welche 40 Jahre lang während der Suche nach dem Gelobten Land das Ernährungsproblem der Juden in der Wüste löste.

Der **Flugwagen** des legendären jüdischen Königs **Salomo**, welcher im Alten Testament der Bibel beschrieben ist.

Die geheimnisvolle **Bundeslade** der Juden im Alten Testament der Bibel, welche diesen in vielen Schlachten sehr hilfreich war. Um diese „Bundeslade“, welche wahrscheinlich bei der Eroberung von Jerusalem durch Nebukadnezar im Jahre 586 vor Christi verschwunden ist, ranken sich viele Legenden.

Die im Alten Testament beschriebenen **Trompeten von Jericho**, die (gemäß der Beschreibung in der Bibel) eine Mauer zum Einsturz brachten. Möglicherweise war dies eine hoch-technologische Maschine, welche mit Schalltechnik funktionierte.

Ein uralter **altägyptischer Leuchtkörper** auf einem Relief in einem Tempel der ägyptischen Stadt Dendera. Vor kurzem wurde von einem Elektrofachmann ein funktionierender Prototyp hergestellt. Dieses Phänomen ist im Buch „Das Licht der Pharaonen“ von Peter Krassa und Reinhard Habeck beschrieben.

Rätselhafte Bauwerke und Städte

Ebenso gibt es weltweit sehr viele Bauten, bei deren Deutung auch die konventionelle Archäologie sich sehr schwer tut und unterschiedlichste Interpretationen und Jahreszahlen bezüglich den möglichen Erbauern und deren Techniken anbietet. Denn es ist keinesfalls so, dass es darüber einheitliche Meinungen gibt.

Der berühmte „**Sonnen-Tempel**“ in der alten Maya-Stadt **Chichén-Itzá** in Mexiko-Yucatan, an dem zweimal jährlich „der Gott Kukulkan erscheint“.

Die **Cheops-Pyramide** bei Giseh in Ägypten, die sowohl von der gewaltigen Bauleistung her als auch bezüglich der geodynamischen und astronomischen Daten viele Rätsel aufgibt.

Die rätselhaften Bauwerke der Inkas in **Tiahuanaco** und **Puma-Punku** in Bolivien, sowie **Cuzco**, **Sacsayhuaman**, **Quenko** und **Machu Picchu** in Peru.

Die Festung „**El Fuerte**“ bei Samaipata in Bolivien mit eigenartigen Zeichen im Stein.

Die geheimnisvollen Scharrbilder und Zeichnungen auf der **Ebene von Nazca** in Peru.

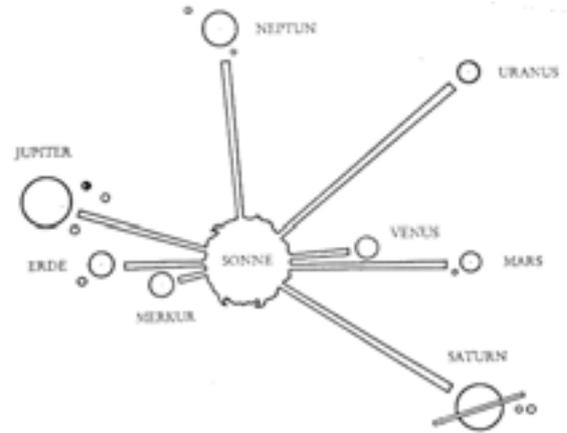
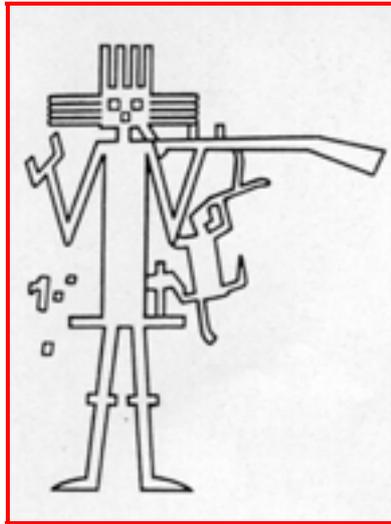
Die riesige Stadt **Teotihuacán** bei Mexico-City, die nach den Plänen der Götter erbaut wurde und eine Nachbildung unseres Sonnensystems darstellt.

Der berühmte **Steinkreis von Stonehenge** in Salisbury-England, der nach astronomischen Gesichtspunkten erbaut wurde.



Rätselhafte Bilder und Zeichnungen

In vielen Ländern dieser Erde gibt es rätselhafte Zeichnungen und Bilder, welche Raumfahrern oder Astronauten ähnlich sehen oder sonstige Phänomene darstellen. Das erste Bild links zeigt eine seltsame 121 m hohe Figur an einem Berghang über der chilenischen Wüste Taratacar. Auf dem Hals sitzt ein viereckiger Kopf, aus dem zwölf technologisch anmutende Antennen ragen. Das zweite Bild in der Mitte zeigt eine sechs Meter hohe Figur an einem Felsüberhang in der Sahara. Das dritte Bild rechts zeigt eine Felszeichnung in den Höhlen von Varzelandia-Brasilien. In den richtigen Relationen zur Sonne sind acht von den neun Planeten eingezeichnet.



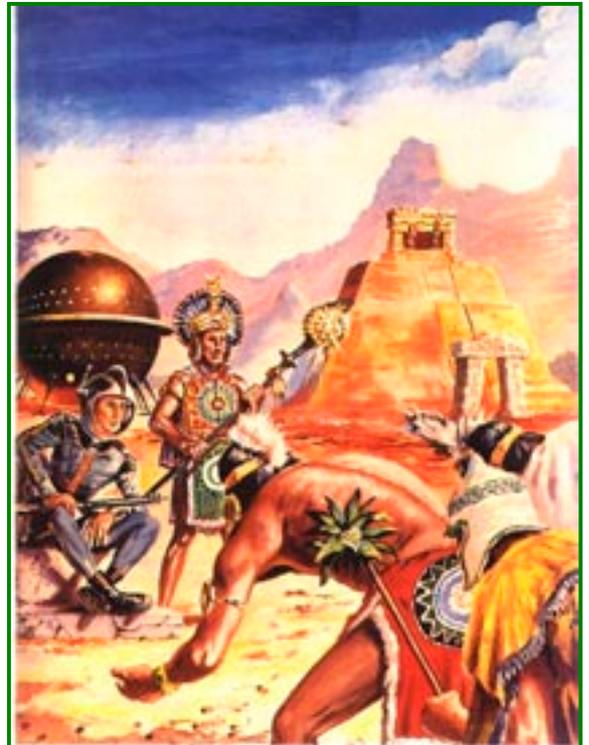
Der Cargo-Kult

Als Abschluss soll nun der für das Verständnis der A.A.S.-Theorie mehrfach erwähnte Cargo-Kult erläutert werden. EvD und Vertretern seiner Theorie wird häufig vorgeworfen, hinter jedem rätselhaften Artefakt die Spuren von Außerirdischen zu vermuten und alles „durch die ET-Brille zu sehen“. Dabei gibt es auch viel ungerechtfertigte Kritik. EvD hat z. B. nie behauptet (wie ihm aber unterstellt wird) dass die Nazca-Zeichnungen von Außerirdischen angelegt wurden. Vielmehr vertritt er die Meinung, dass dies einer der vielen Cargo-Kulte sein könnte. Wie in jedem Lexikon nachzulesen, gibt es derzeit über 100 Cargo-Kulte weltweit. Der Begriff ist vor allem auf den Inselgruppen Mikronesiens und Melanesiens entstanden. Eroberer, Missionare und Abenteurer hatten stets Ware (Cargo) bei sich, die sie an die Eingeborenen verteilten (Glasperlen, Werkzeuge, Kleidung etc.). Wenn nun die fremden Wesen, die nicht selten aufgrund der den Eingeborenen weit überlegenen Technik und Kenntnisse als „Götter“ angesehen wurden, wieder weg waren, versuchten die Eingeborenen durch entsprechende Riten (Nachbau von Fahrzeugen, Landebahnen, Kleidung etc.) die „Götter zum Wiederkommen zu animieren“. Cargo-Kult ist somit auch die Neigung vor-technologischer Menschen, unbekannte Technologien mit ihrem Verständnis nachzuahmen, bzw. zu kopieren.

Nehmen wir einmal an, dass in einem von der Zivilisation unberührten Teil der Erde ein Hubschrauber landet. Die Eingeborenen haben noch nie so ein Gefährt gesehen. Was werden sie tun? Nun, sie werden die unbegreiflichen Fähigkeiten und Kenntnisse der Wesen als „Zauber“ interpretieren und diese als „Götter“ ansehen. Und genauso ist es auch in jüngster Zeit passiert, als während des Zweiten Weltkrieges Hubschrauber oder Flugzeuge auf einsamen, unberührten Insel landeten. Als sehr bekanntes Beispiel gibt es ein nachgebautes Flugzeug aus Stroh auf der Insel Wewak. EvD schreibt über den Cargo-Kult in einem seiner Bücher:

Als dann die „Götter“ weg waren, versuchten die Eingeborenen mit den ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln und Kenntnissen die wundersamen Fahrzeuge nachzubauen. In welcher Form sie ihren Nachkommen von diesem unbegreiflichen Erlebnis erzählen werden, kann man sich leicht vorstellen. Da wird wahrscheinlich berichtet von „geheimnisvollen Göttern, die vom Himmel kamen“, diese stiegen herab mit „Donner und gewaltigen Brausen“ und das Gefährt hatte „riesige Flügel“ und beim Landen „erbebt der Boden“ etc. Bei den Nachkommen der Nachkommen werden die Wunder nicht kleiner, die Leistungen nicht geringer werden, sondern eher umgekehrt.

Das Bild zeigt eine populäre Darstellung, wie solch eine „Begegnung mit Göttern“ bei den mittelamerikanischen Mayas ausgesehen haben könnte. Denn auch diese haben ja, wie wir später erfahren werden, ganz erstaunliche Leistungen, besonders in der Astronomie, erbracht.



**Lesen Sie weiter in der farbigen Broschüre mit 152 Seiten
Sie können diese per Nachnahme bestellen (€ 9,90)**